

**Zeitschrift:** Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

**Herausgeber:** Schweizer Film

**Band:** 6 (1940)

**Heft:** 88

**Artikel:** I. Internationale Ausstellung für Landwirtschaftsfilme in Rom : die Beteiligung der Schweiz

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-734026>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

moderner, weltstädtischer Kinopaläste mit einem Fassungsraum bis zu 2000 Personen. Im allgemeinen beträgt der Fassungsraum dieser modernen Großkinos, die selbstverständlich mit allem erdenklichen Komfort ausgestattet sind, 1200—2000 Personen. Als Ton-Apparatur werden bei den allergrößten Western Electric, bei den übrigen Tobis-Klangfilm, Cinemeccanica und Philipps verwendet. Programmwechsel ist grundsätzlich an jedem Montag; nur Großfilme werden zwei Wochen hindurch und bei ganz grossem Erfolg sogar drei Wochen gespielt; die Spielzeit beginnt täglich um 2 Uhr nachmittags und endet um Mitternacht. Die Spieldauer beträgt 2 Stunden, die von einem Spielfilm, einer Wochenschau und einer Pause ausgefüllt werden.

Den Gesetzen des griechischen Klimas folgend, bleiben die Erstaufführungs-Theater in der Zeit vom Mai bis September geschlossen. Dafür tritt in dieser Zeit eine besonders köstliche griechische Spezialität in ihre Rechte. Es sind dies die so ungeheuer beliebten und aus dem griechischen Volksleben gar nicht mehr wegzudenkenden Garten- und Freilichtkinos, die gleichzeitig zu sehr niedrigen und für jedermann erschwinglichen Preisen Kaffee- und Konditoreibetrieb unterhalten und während des heißen griechischen Sommers die beliebteste Volksunterhaltung darstellen. Sie haben dreimal wöchentlich Programmwechsel und bringen die besten und erfolgreichsten Filme der vergangenen Saison zur Aufführung. — Alles in allem muß man feststellen, daß auch in Griechenland das Kino seiner hohen und edlen Mission, Freude, Unterhaltung, Anregung, Bildung und Belehrung ins ganze Volk zu bringen, in hohem Grade gerecht wird und einen Faktor von höchster wirtschaftlicher und kultureller Bedeutung darstellt.

## I. Internationale Ausstellung für Landwirtschaftsfilme in Rom

### Die Beteiligung der Schweiz.

Rom. Anlässlich der 15. Tagung des Internationalen landwirtschaftlichen Instituts, die am 20. Mai in Rom eröffnet wurde, fand in der italienischen Hauptstadt eine sogenannte «Ausstellung v. landwirtschaftlichen Filmen» statt, die erste Schau dieser Art, die überhaupt jemals abgehalten wurde. An dieser vom Internationalen Ackerbauinstitut veranstalteten Ausstellung beteiligten sich u. a. folgende Länder: Italien, Deutschland, Frankreich, England, die Vereinigten Staaten, die Schweiz, die Niederlande, Ungarn, Indien, Indochina, Kanada, Lettland, Mexiko, Portugal und Venezuela.

Die Schweiz war mit folgenden Filmen vertreten:

*Die vier Rinderrassen der Schweiz.* Ein Film der Kommission Schweiz. Viehzucht-

**Theaterbesitzer! Achtung! Spielbereit!**  
Hier ist der Film auf den Ihr Publikum schon lange wartet!  
**FESSELND! SENSATIONELL! HUMORVOLL!**



Evi Maltagliati  
Clara Calamai  
Erminio Spalla  
Augusto Lanza

# Gefährliche Frauen

Ein spannendes Spiel von lockenden Abenteuern, weiblichen Verführungskünsten und männlichen Kämpfen! Wundervolle Aufnahmen italienischer Landschaft und das elegante Milieu mondäner Kurorte bilden den Hintergrund einer packenden Handlung.

**In deutscher Sprache**

Eine Kette spannender Erlebnisse - Ein Film voll Herz u. Humor: schwungvoll u. sensationell!  
EIN FILM DER SCALERA-PRODUKTION, ROM



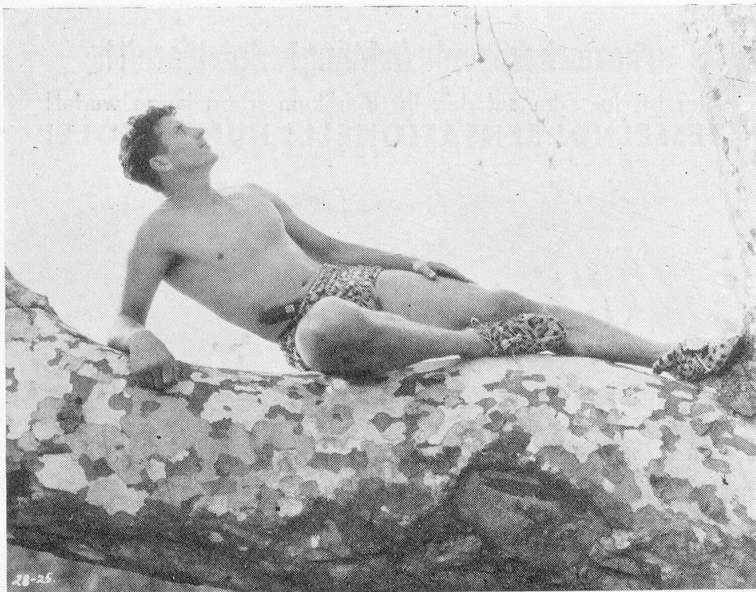
verbände, Bern, Laupenstrasse 18. Produktion: Burlet-Film, Zürich. Unter Mitarbeit von Dr. W. Engeler usw.

*Schweizer Obst.* Ein Film der Schweizer Zentrale f. Obstbau (Oeschberg-Koppigen).

*La Reine.* Ein Film der Schweiz. Milk-kommission, Werbezentrale, Bern, Laupenstrasse 12.

Die vom veranstaltenden Komitee an dem Wettbewerb zugelassenen Filme — etwa 30 Bildstreifen — wurden, ihrem Genre nach, in 4 Kategorien eingeteilt, und zwar wie folgt:

1. Kategorie A: Filme für den landwirtschaftlichen Elementar-Unterricht.
2. Kategorie B: Filme für landwirtschaftliche Hochschulen.
3. Kategorie C: Filme für die berufliche Fortbildung der Landwirte und zur Erhöhung der Fachkenntnisse der Landbevölkerung.
4. Kategorie D: Filme allgemeiner landwirtschaftlicher Propaganda, die dem Publikum die Verhältnisse in der Landwirtschaft sowie die Ergebnisse der landwirtschaftlichen Erzeugung veranschaulichen sollen.



Tarzan's Rache.  
Glenn Morris dans le film de la 20th Century-Fox «La revanche de Tarzan»  
(Tarzan's revenge).

Für die besten Filme — ganz gleich welcher Kategorie — waren folgende Preise ausgesetzt: 1 großer Ehrenpreis des Königs von Italien (Pokal); 6 erste Preise, bestehend aus je einem Geldbetrag in Höhe von Lire 6500.—; 7 zweite Preise, bestehend aus einer Statuette, gestiftet vom ungarischen Landwirtschaftsminister, aus einem Pokal, gestiftet von der Fascistischen Konfederation der Landwirtschaftsarbeiter, und aus 5 großen Médailles de vermeil, gestiftet vom Internationalen Landwirtschaftsinstitut;

7 dritte Preise, bestehend aus einer Medaille, gestiftet vom deutschen Reichsminister für Volksernährung u. Landwirtschaft, je einer Vermeil- und einer silbernen Medaille, gestiftet vom französischen Landwirtschaftsminister, aus einer Medaille, gestiftet vom Landwirtschaftsminister der Niederlande, und aus 3 Plaketten, gestiftet von der E. N. I. C. (Ente Nazionale Industrie Cinematografiche);

4 vierte Preise, bestehend aus 2 ENIC-Plaketten und 2 silbernen Medaillen mit Diplomen;

1 fünfter Preis, bestehend aus einer silbernen Medaille mit Diplom;

4 Beteiligungsdiplome (Mentions honorables).

Mit ersten Preisen wurden folgende Filme ausgezeichnet:

Grande Coupe de S. M. le Roi d'Italie  
et d'Albanie, Empereur d'Ethiopie

*L'Olivo in Sardegna*

(Olivenanbau in Sardinien)

eine Produktion des «Istituto Nazionale LUCE».

#### Kategorie A

Films d'enseignement agricole élémentaire.

1. Preis:

#### *Comment la plante se nourrit.*

Ministère de l'Agriculture, Edition S.D.A.C.

(15, rue de Londres, Paris).

#### Kategorie B

Films d'enseignement Agricole Supérieur.

1. Preis:

*Fasciola,*

The life history of a trematode.

A Production «Gaumont British Instructional Ltd.». Produced by J. V. Durden, B. Sc.

#### Kategorie C

Films d'éducation professionnelle agricole, de caractère technique économique, social, culturel.

1. Preis:

*Der Schatz im Acker*

Ein Film über den Anbau von Flachs, hergestellt für den Reichsnährstand von der Korporationfilm Schmücker & Co., Kultur- und Werbefilmherstellung, Berlin-Halensee.

#### Kategorie D

Films de propaganda agricole.

In dieser Kategorie wurden 3 erste Preise ex-aequo an folgende Filme verliehen:

*L'Oro dei Campi*

ein Film der Production LUCE, Rom.

*Our Heritage (Unsere Erbschaft)*

hergestellt vom «Canadian Government Motion Picture Bureau» für Rechnung des kanadischen Landw.-Ministeriums in Ottawa.

*Poultry, a Billion Dollars Industry*

(Geflügel, eine Milliarden-Industrie)

Departement of Agriculture, Washington.

Der Schweizerischen Eidgenossenschaft fielen folgende Auszeichnungen zu:

Ein vierter Preis (Plakette der ENIC)

für den Film der Kategorie A:

*Die vier Rinderrassen der Schweiz.*

Dieser von der Burlet-Film, Zürich, für Rechnung der «Kommission Schweiz. Vieh-

zuchtverbände», Bern, hergestellte Film zeigt in anschaulicher Weise die Zucht der Schweizer Rinderrassen (die braune, die schwarze von Freiburg, die Eringer und die Simmenthal-Rasse, zwecks der Gewinnung von Milch und Fleisch.

Ein Diplôme de médaille d'argent für den Film der Kategorie C:

*Schweizer Obst.*

Der erste Teil dieses Bildstreifens vermittelt die Bekanntschaft mit den verschiedenen Erzeugungs-Gegenden des Schweizer Obstes. Der zweite Teil schildert die Verwendung und Bearbeitung dieser Erzeugnisse der Landwirtschaft. Der dritte Teil gewährt uns einen Einblick in den Fruchtgroßhandel und in den Kampf gegen die Schädlinge des Obstes.

Ein Diplôme de médaille d'argent für den Film der Kategorie D:

*Die Königin.*

Es handelt sich hierbei um einen reizenden Film, der vermittelt einer Spielhandlung für den Konsum von Milch wirbt. Man sieht die Geschieke und Wohltaten einer «Milchflasche», die sich in Gesellschaft anderer Gefäße (Tee, Kaffee, Wein, Bier, Liköre usw.) herumbewegt und am Schluß den Sieg davonträgt und als Königin aller Getränke gefeiert wird.

Das Preisrichterkollegium setzte sich aus folgenden Herren zusammen:

*Francisco Bilbao*, spanischer Delegierter beim Internationalen Landwirtschaftsinstitut (Vorsitzender); *Comm. Dr. Alberto Donini* vom Internat. Landw.-Institut (Schriftführer); *Dr. Alberto Conti* vom Istituto Nazionale LUCE (Italien); *Johann Friedrich Döring* als Vertreter Deutschlands; *M. Huguet* (Frankreich); *Fred M. E. Müller* (Special Representative of United Artists Corporation) in Vertretung der Schweiz. An den Arbeiten der Jury nahm der Filmfachjournalist *C. C. Schulte* teil.

Die I. Internationale Ausstellung von Landwirtschaftsfilmen fand ihren Abschluß mit einer großen Festvorstellung im römischen Supercinema, im Rahmen welcher sämtliche mit einem ersten Preis ausgezeichneten Filme zur Aufführung gelangten.

An der Generalversammlung des Ackerbauinstituts, die der obigen Festaufführung vorausging, sprach u. a. der Hauptdelegierte der Schweiz, *Prof. Laur*. Er hob in seiner Ansprache hervor, daß es alle Völker der Erde begrüßen würden, in einer Atmosphäre des Friedens arbeiten zu können und erwähnte die Schweiz, welche es auf einem kleinen Territorium der Bevölkerung verschiedener Sprachen, Religionen und Lebensgewohnheiten gestatte, zusammenzuleben, deren Bewohner jedoch eng verbunden seien durch den Willen, über die Prosperität und Unabhängigkeit ihres Landes zu wachen. «Ich glaube», fuhr der Redner fort, «behaupten zu dürfen, daß die Schweiz das Vertrauen und die Freundschaft aller Völker und besonders ihrer Nachbarn besitzt. Und sie zählt auf diese Freundschaft.»